

## Vorwort

G. BRYDA

Themenschwerpunkt der diesjährigen Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt ist die Vorstellung der Geologischen Karte der Republik Österreich – Blatt 101 Eisenerz.

Die Geländearbeiten zu diesem Kartenblatt konnten im Frühjahr dieses Jahres abgeschlossen werden. Auch die Arbeiten zur Digitalisierung des Kartenmanuskriptes sind bereits weit fortgeschritten, sodass im Rahmen der Tagung ein erster Plot der Karte präsentiert werden kann.

Die letzte zusammenfassende Darstellung der Geologie dieses Gebietes ist bereits 1926, also vor dreiundachtzig Jahren, erschienen. Damals repräsentierte das Kartenblatt von E. SPENGLER und J. STINY 1926a: „Geologische Spezialkarte der Republik Österreich 1:75.000, Nr. 4954, Blatt Eisenerz, Wildalpe und Aflenz“ (Geol. B.-A. Wien), den aktuellen Stand der Forschung.

Seither haben die Geowissenschaften in Österreich große Fortschritte gemacht – das betrifft sowohl das Verständnis der geodynamischen Prozesse, die zur Entstehung der Alpen geführt haben, als auch das Wissen über deren zeitlichen Ablauf. Diese Erkenntnisse haben unser Bild über den Tiefbau der Alpen gegenüber den zu Zeiten SPENGLERS und STINYS existierenden Vorstellungen stark verändert.

Ein Teil dieser Fortschritte wurde durch Arbeiten auf Blatt Eisenerz erzielt, das schon alleine aus diesem Grund in seiner bisher vorliegenden Form in keiner Weise mehr dem heutigen Informationsbedürfnis genügen kann.

Neben dem Verständnis des kalkalpinen Deckenbaues scheint vor allem eine Darstellung der nachgo-sauischen Überprägung desselben und der damit zusammenhängenden Prozesse besonders wichtig. Erst in der hohen Auflösung einer modernen Kartierung wird beispielsweise die bedeutende Salzachtal-Ennstal-Mariazell-Puchberg-(SEMP-)Blattverschiebung nicht als einzelne Störung, sondern als Störungssystem sichtbar und erfassbar.

Auch zur Stratigraphie und Fazies der mitteltriadischen Wettersteinkalk-Plattform-Entwicklungen liegen in diesem Bereich nun zahlreiche biostratigraphisch sehr gut abgesicherte neue Daten vor.

Aufgrund der Kartierung können die Wettersteinkalk-Plattform-Bereiche nun ihren Ablagerungsräumen – Lagune, Riff, Vorriff und oberer Hang – zugeordnet werden. Als weiteres Ergebnis der Aufnahmearbeiten wurden im Hochschwab-Gebiet zwei neue Formationen – die Sonnschien-Formation und die Tremmlgraben-Formation – aufgestellt, die im Rahmen dieser Tagung nun erstmals vorgestellt und diskutiert werden sollen.

In Zusammenarbeit mit Dr. OLGA PIROS (MÁFI, Budapest) konnte anhand des umfangreichen Probenmaterials und der darin enthaltenen Dasycladalen eine wesentlich verbesserte biostratigraphische Gliederung des Wettersteinkalkes erarbeitet und in die Conodontenstratigraphie eingehängt werden. Die Gliederung wurde bereits im Rahmen der Arbeitstagung 2001 der Geologischen Bundesanstalt in Neuberg a.d. Mürz vorgestellt und kann nun in anderen Regionen verwendet und verifiziert werden.

Ein wesentlicher Teil der Kartierungstätigkeit der Geologischen Bundesanstalt auf diesem Kartenblatt wurde im Rahmen eines Bund-Bundesländer-Projektes von den Ländern Steiermark und Wien finanziell unterstützt. Ziel des 2002 abgeschlossenen Projektes war die geologische Neuaufnahme des Einzugsgebietes der 2. Wiener Hochquellen-Wasserleitung und der Quellgebiete des Zentralwasserverbandes Hochschwab Süd. Teile der aus diesem Projekt hervorgegangenen geologischen Karte im Maßstab 1:25.000 wurden in vereinfachter und veränderter Form in Blatt Eisenerz übernommen.

Die regionale Aufnahme stützt sich auf folgende Kollegen: G. BRYDA, O. KREUSS, M. MOSER, W. PAVLIK (alle Geol. B.-A.), D. VAN HUSEN und G. WESSELY (auswärtige Mitarbeiter).

Ein Großteil der Geologie der Grauwackenzone am Südrand des Kartenblattes wurde der bestehenden Gebietskarte von H.-P. SCHÖNLAUB (1981), Geologische Karte der Eisenerzer Alpen (Grauwackenzone) 1:25.000, Geol. B.-A. Wien, entnommen und in Teilbereichen von G. BRYDA überarbeitet.

Das Quartär wurde von D. VAN HUSEN vollständig überarbeitet und teilweise neu aufgenommen, um die Kartierung an den aktuellen Stand der Forschung anzupassen und die Wissenslücke zu den Nachbarblättern zu schließen.

Die Arbeiten von

I. DRAXLER (Pollen, Sporen), H. EGGER (Nannoplankton): Geol. B.-A.,  
M. WAGREICH (Gosau von Gams), L. KRYSZYN (Gamsstein, Conodonten- und Ammonitenstratigraphie) und R. LEIN (Exkursionen, Diskussionsbeiträge): Universität Wien,  
H. KOLLMANN (Gosau von Gams) und L. PLAN (Speläologie): Naturhistorisches Museum Wien und  
O. PIROS (Dasycladenstratigraphie): MAFI Budapest

waren von entscheidender Bedeutung für die vorliegende Arbeit. Ihnen sei daher für ihren Beitrag und die zahlreichen Diskussionen besonders gedankt.

Dieser Dank gebührt auch allen Kollegen/innen, die mit ihrer Mitarbeit und ihren Beiträgen zum Gelingen dieser Arbeitstagung beigetragen haben.

Projektleitung des Blattes: G. BRYDA, Kartenredaktion: G.W. MANDL